

können.“ Es kam zur Differenz. Moock lehnte die Untersuchung ab und sagte den Herren: „Ich bin doch kein Versuchskaninchen!“ Er verliess die enttäuschten Versuchsleiter . . .

Da dem Stigmatisierten wegen der Blutverluste echter Tee sehr willkommen ist, haben wir ihn öfters damit erfreut. Auf meine Frage, womit ihm sonst geholfen werden kann, antwortete er: „Die Rente reicht nicht hin und nicht her. Die Miete verschlingt fast das Einkommen. Ich möchte wohl sorglos leben können. Der Gerichtsvollzieher ist schon hier gewesen und hat ein Möbelstück gezeichnet. Durch Freundeshilfe ist es gerettet worden.“

Unter den Besuchern findet sich hie und da einer, der nicht Wunder schauen, sondern helfen will. Im Dezember 1949 kam Herr Thorsen, Hypnotiseur aus Kopenhagen. Er wollte die Stigmen durch hypnotische Suggestion heilen, aber es gelang nicht.

Zur *medizinischen Orientierung* diene folgende Ueberlegung: im menschlichen Organismus arbeiten zwei biologische Faktoren neben- und gegeneinander, um die Lebensbedingungen des Individuums zu fördern und zu regulieren:

1. Das vegetative Nervensystem,
2. das animale Nervensystem.

Das vegetative ordnet den Bauplan des Inneren, nämlich die Zellgruppen und Gewebe, die zum Funktionieren der Organe, für den Blutkreislauf und die Atmung, für den Stoffwechsel und für Absonderung der verbrauchten Stoffe notwendige Arbeit leisten.

Das animale Nervensystem reguliert die *äusseren* Lebensbedingungen des Individuums in seiner Umwelt, nämlich die Innervation der Sinneswerkzeuge und der Muskeln zwecks Orientierung und Bewegung in der Welt, mit der der Mensch in Wechselwirkung steht.

Beide Funktionen sind einander zugeordnet; sie können einander nicht entraten, indem sie dem Menschen die Grundbedingungen für seine Erhaltung und die Verfolgung seiner Lebensinteressen bereitstellen. Beide arbeiten aber auch gegeneinander. Wenn nämlich die vegetativen Funktionen in Tätigkeit sind, wird Sauerstoff gebraucht und Kohlensäure gebildet. Dadurch kommen die biologischen Funktionen des Aufbaus in den Zellen und Geweben in ungünstige Lage und müssen kompensiert werden. Dies geschieht durch selbsttätige Korrektur. Nun strebt der biologische Prozess im *normalen Körper* zum harmonischen Ausgleich. Dagegen können *im kranken* oder infolge Krankheit *abnorm* funktionierenden Körper allerlei Hemmungen und Verschiebungen *abnorme Erscheinungen* hervorrufen. Dies geschieht durch Aktion des Sympathikusnervs (Grenzstrang).